

Visualisierung von Metadaten als alternativer Sucheinstieg in den Katalog

Exposé zur Masterarbeit

Peter Breternitz
TH Wildau, Wildau Institute of Technology
Bibliotheksinformatik
peter.breternitz@th-wildau.de

21. April 2020

I. Einführung

Bibliotheken verfügen über einen Schatz an hochqualitativen Metadaten. Diese werden in klassischen Online-Katalogen oder in neuartigeren Discovery-Systemen zur Anzeige gebracht. In Zeiten von Linked-Open-Data und von FRBR-Modellen wäre die Frage, ob Bibliotheken diesen Schatz und dem hierarchisierten Sucheinstieg (nochmal überprüfen) nicht unterschätzen und eventuelles Potential für Nutzer und NutzerInnen verschenken. Discovery-Systeme scheinen neben einer Facettierung, mit der die gefundenen Ergebnisse einer Suchanfrage fein justiert werden können, hinsichtlich der Visualisierung von Suchergebnissen nicht mehr zu bieten als klassische Kataloge. Zweierlei Ziel verfolgt diese Arbeit: einerseits die Visualisierung der Metadaten des Bestandes der Bibliothek des Max-Planck-Institutes für empirische Ästhetik als explorative Alternative zum herkömmlichen Sucheinstieg über den Katalog und dadurch andererseits die Gewinnung eines Management-Tools zur kontrollierten Steuerung des Bestandwachstums.

II. Problemstellung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Text

te wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Zitate: [HRU75, HR78].

III. Literaturübersicht

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

IV. Eigener Ansatz und berücksichtigte Methoden

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte

wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Literatur

- [HR78] Michael A. Harrison and Walter L. Ruzzo. Monotonic Protection Systems. In R. DeMillo, D. Dobkin, A. Jones, and R. Lipton, editors, *Foundations of Secure Computation*, pages 337–365. Academic Press, 1978.
- [HRU75] Michael A. Harrison, Walter L. Ruzzo, and Jeffrey D. Ullman. On Protection in Operating Systems. *Operating Systems Review, special issue for the 5th Symposium on Operating Systems Principles*, 9(5):14–24, November 1975.